

	<p>Objekt: Der Eid und das Kind in spe (Eine Gerichtsszene)</p> <p>Museum: Winkelmann-Museum Stendal Winkelmannstraße 36-38 39576 Stendal 03931/215226 info@winkelmann- gesellschaft.com</p> <p>Sammlung: Grafik von der Renaissance bis zu Klassizismus und Romantik</p> <p>Inventarnummer: WM-VI-b-e-170</p>
--	--

Beschreibung

Text u.M.: Woman swearing a child

u.l.: W. Hogarth pt.

u.r.: Riepenhansen fec.

Das Bild stammt von dem sozialkritischen britischen Maler und Grafiker William Hogarth (1697-1764).

Das Bild zeigt das englische Rechtsverfahren zur Bestimmung einer Vaterschaft bei unehelichen Geburten. Der Schauplatz ist das Zimmer des Magistrats Sir Thomas de Veil. Er selbst sitzt an einem Pult in der Mitte des Bildes. Neben ihm sitzt seine kleine Tochter, die ihrem Hund Männchen machen beibringt. Vor de Veil steht eine hochschwangere junge Frau, gestützt von einem jungen Mann, wahrscheinlich dem echten Vater des Kindes. Im Hintergrund sieht man einen reichen alten Mann, der von seiner Frau ausgeschimpft wird. Wahrscheinlich wurde er von der jungen Frau beschuldigt der Vater des ungeborenen Kindes zu sein.

Das Gesetz sah vor, dass ein schwangeres unverheiratetes Mädchen vor einem Magistrat auf eine Bibel schwören konnte, wer der Vater ihres Kindes war. Dies wurde ohne weitere Überprüfung als wahr hingenommen.

Grunddaten

Material/Technik:

Kupferstich

Maße:

Bild: 19,5 x 15 cm/ Blatt: 35,7 x 26,7 cm

Ereignisse

Druckplatte
hergestellt

wann

wer

Ernst Ludwig Riepenhausen (1762-1840)

wo

Geistige
Schöpfung

wann

wer

William Hogarth (1697-1764)

wo

Schlagworte

- Gericht (Justiz)
- Kind
- Schwangere

Literatur

- Georg Christoph Lichtenberg (1850): Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche, mit verkleinerten aber vollständigen Copien derselben von E. Riepenhausen. neue verbesserte Ausgabe. Band 1 u. 2. Göttingen